



Sexualisierte Gewalt im digitalen Raum - Gefahren und Herausforderungen

Referentin: Dipl. Päd. Birgit Kimmel
Leitung EU-Initiative klicksafe
www.klicksafe.de



1. Was ist Cyber-Grooming?

Grooming (anbahnen, vorbereiten)

- ist der Fachbegriff für unterschiedliche Handlungen, die einen sexuellen Missbrauch vorbereiten.

Cyber-Grooming

- Täter oder Täterinnen suchen im Internet nach ihren Opfern

3. Wie häufig kommt Cyber-Grooming vor?

- Cyber-Grooming zählt zu den Missbrauchsdelikten, die ein hohes Dunkelfeld aufweisen
- es kommen nur wenige Delikte zur Anzeige
- viele Anzeigen erfolgen nicht durch die Opfer, sondern nur durch Zufall
- laut BKA steigen in den letzten fünf Jahren die Anzeigenzahlen kontinuierlich. Sie liegen mittlerweile bei ca. 2000 Anzeigen pro Jahr.
- Dunkelfeld-Studien zu Cyber-Grooming weisen teilweise massive Schwankung in den Ergebnissen auf
- die sexuelle Belästigung von Kindern im digitalen Raum – ist nach fast allen Erhebungen ein Massendelikt, dem sowohl Jungen als auch Mädchen ausgesetzt sind

4. Wie vollzieht sich Cyber-Grooming?

Kontakt herstellen

- Täter suchen meist gezielt Kontakt zu Kindern über beliebte Dienste wie Messenger, soziale Netzwerke, Videoportale oder Online-Spiele
- Oft nutzen sie hierzu ein Fake-Profil und geben sich dabei als etwa gleichaltrigen Nutzer aus
- In einigen Fällen täuschen sie Kindern auch vor, z.B. bei einer Modelagentur oder einer Zeitschrift zu arbeiten, die junge Talente castet

Identität überprüfen

- Täter versuchen oft das Alter und Geschlecht des Kindes zu verifizieren, indem sie etwa weitere Fotos, Links zu Profilen oder Webcam-Kontakt fordern

4. Wie vollzieht sich Cyber-Grooming?

Vertrauen aufbauen

- Täter versuchen das Vertrauen des Kindes zu gewinnen, seine Wahrnehmung zu manipulieren und es in Abhängigkeit zu verstricken
- sie knüpfen dabei meist an die Lebenswelt des Kindes an
- sie täuschen starkes Interesse und Verständnis für das Leben des Kindes und seine Probleme vor
- sie zeigen Interesse über Likes und Kommentare auf die vom Kind geposteten Inhalte in Sozialen Netzwerken,
- oder auch in Form von kleinen virtuellen Geschenken in Spielen
- sie geben sich manchmal als Star oder Modelagent aus und stellen z.B. in Aussicht, das Kind berühmt zu machen

4. Wie vollzieht sich Cyber-Grooming?

Übergriffe

- die Täter verlangen oft, die Kommunikation per Messenger wie WhatsApp und Skype fortzusetzen
- sie fragen das Kind nach seinem Aussehen, Entwicklungsstand und Erfahrungen
- übersenden selbst pornografisches Material
- und fordern auf, selbst erotisches oder pornografisches Bild- oder Videomaterial zuzusenden oder sich vor einer Webcam zu präsentieren.
- sie gebrauchen dieses Material dann dazu, die Kinder zu erpressen und unter Druck zu setzen,
- sie drohen, es zu veröffentlichen, wenn sie sich jemandem anvertrauen oder nicht erneut pornografisches Material senden
- Oft versuchen die Täter, reale Treffen anzubahnen

6. Was kann Cyber-Grooming begünstigen?

Bestimmte digitale Verhaltensweisen begünstigen Kontaktrisiken:

- Schutz durch Anonymität schwindet mit der Nutzung von Diensten, bei denen man viele persönliche Daten wie den vollen Namen angibt und bei Diensten, bei denen man sich live vor der Kamera zeigt.
- Je mehr Informationen Kinder und Jugendliche von sich veröffentlichen, desto leichter machen sie sich auch im realen Leben identifizierbar.
- Bereitschaft bei Kindern und Jugendlichen zu Treffen mit Internet-Bekanntschäften ist groß, Eltern werden dabei selten ins Vertrauen gezogen.

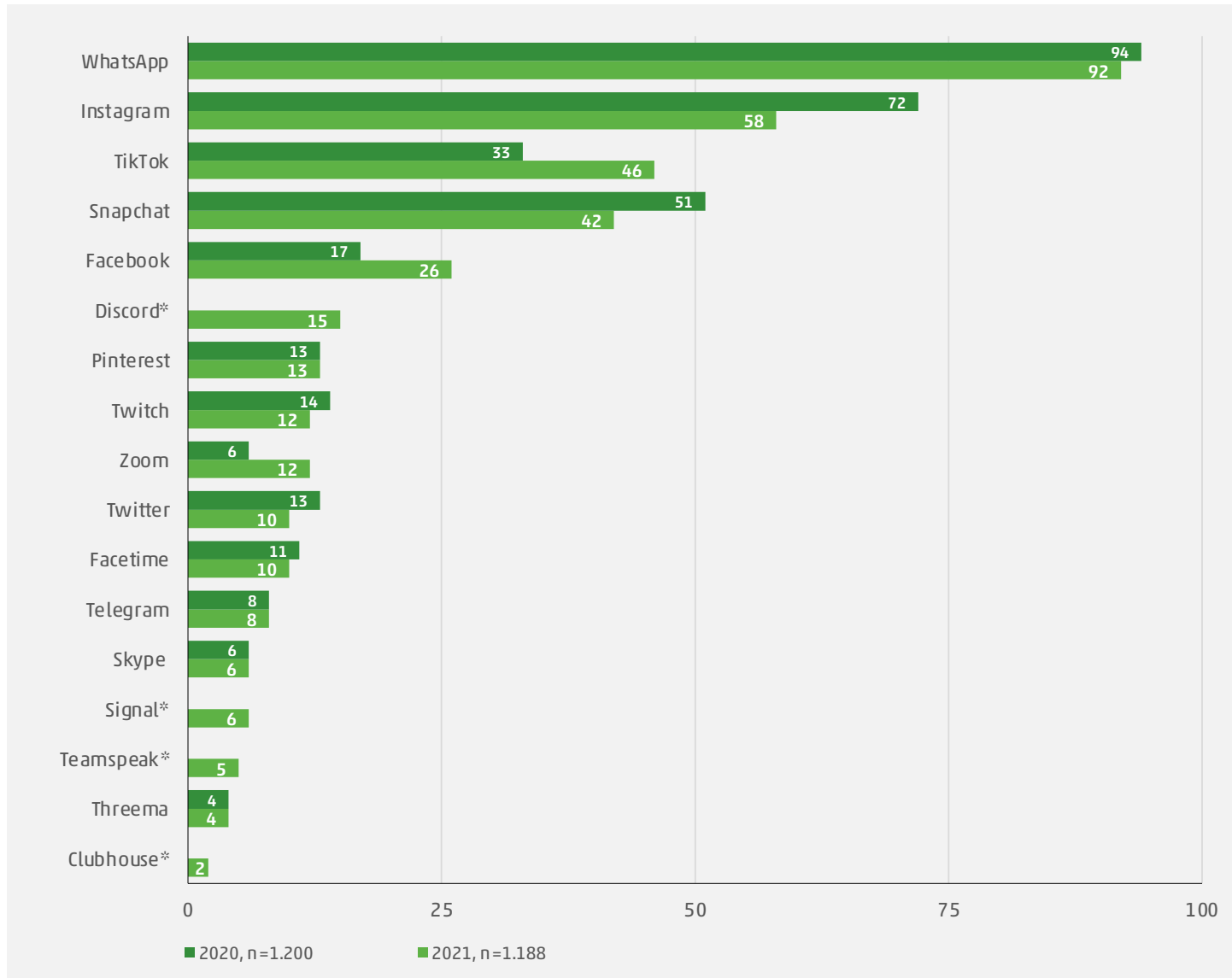
6. Was kann Cyber-Grooming begünstigen?

Bestimmte digitale Verhaltensweisen begünstigen Kontaktrisiken:

- Problematisch sind Angebote, die keine altersgetrennten Bereiche oder besondere Schutzfunktionen für Minderjährige anbieten und wenige Sicherheitseinstellungen ermöglichen.
- Durch standortbezogene Dienste sind Standort-Informationen des Kindes auch für fremde User einsehbar.
- in Messengern wie WhatsApp kann der Aufenthaltsort z.B. in Gruppen geteilt werden. So können Kinder und Jugendliche sich auch aus Versehen direkt auffindbar machen.

Genutzte Online-Angebote 2021 – Vergleich 2020

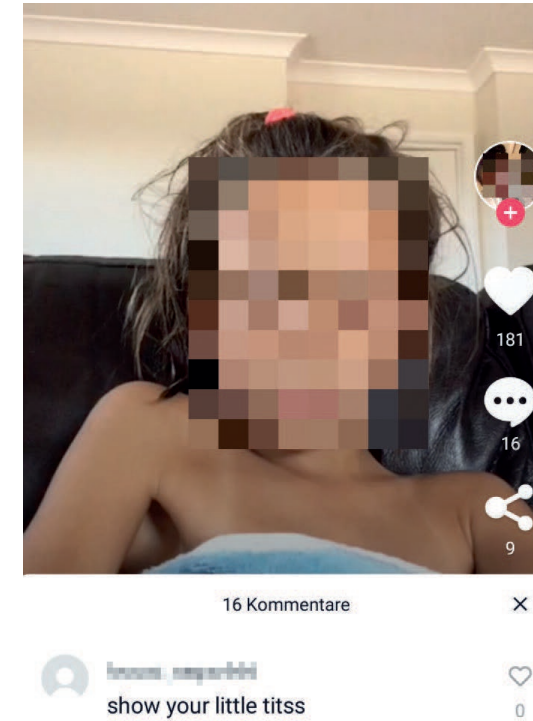
– täglich/mehrmals p o Woche –



Quelle: JIM 2020, JIM 2021, Angaben in Prozent, *2020 nicht abgefragt, Basis: Internetnutzer*innen

7. Welche Dienste sind besonders risikobehaftet?

Kommunikationsdienste für verschiedene Altersstufen,
und Dienste mit LIVE-CAM



7. Welche Dienste sind besonders risikobehaftet?

Kinder beginnen den digitalen Raum zumeist über Online-Games zu erkunden.

Dabei können sie unkontrolliert auf alle Typen von Erwachsenen und Jugendlichen jeglichen Alters treffen und interagieren



8. Wie können Erziehungsverantwortliche Kinder vorbereiten?

- **Digitale Dienste selbst vorher erkunden**

E. müssen sich in den digitalen Raum einarbeiten, um die Mechanismen und Risiken zu verstehen.

- *Kinder sollten nicht die alleinige Deutungshoheit haben.*

- *Begleiten E. Kinder gerade anfangs, können sie mit ihm Funktionen und Einstellungen ausgiebig testen.*

- *Sie müssen Kindern vermitteln, wie sie sich beim Chatten verhalten, sog. Netiquette.*

8. Wie können Erziehungsverantwortliche Kinder vorbereiten?

- **Sicherheitsregeln vereinbaren**
 - Persönliches schützen.
 - Misstrauisch bleiben.
 - Webcam auslassen.
 - Unangenehme Dialoge sofort beenden
 - Störer melden und blockieren.
 - Beweise sichern
 - Fair bleiben

8. Wie können Erziehungsverantwortliche Kinder vorbereiten?

- **Altersgerechte Angebote aussuchen und einrichten**
 - Gemeinsam mit dem Kind Angebote aussuchen, die seinem Alter und seinen Interessen entsprechen.
 - Altersgerechte, übersichtliche und moderierte Kindercommunitys einführen.
 - Download und Anmeldung sind Elternsache! Dabei die AGB und die Datenschutzbestimmungen prüfen,
 - Sparsam mit persönlichen Daten sein und wenn möglich Pseudonyme verwenden.
 - Einstellungen zum Schutz der Privatsphäre überprüfen und ggf. ändern.

8. Wie können Erziehungsverantwortliche Kinder vorbereiten?

- **Frühzeitig Anhaltspunkte besprechen:**
Misstrauen ist angebracht, wenn die Person...
 - sehr viele Komplimente und anzügliche Kommentare macht, Verständnis für „alles“ hat
 - eine bemüht jugendliche Sprache nutzt, erklärt, dass sie Modelagent ist und es berühmt machen kann,
 - fragt, wo sein Computer steht und ob es alleine davor sitzt,
 - persönliche Daten, aber auch Bilder oder gar Nacktfotos verlangt,
 - ein unglaubliches Profil, etwa mit Bildern bekannt aussehender Personen hat,
 - möchte, dass es seine Webcam einschaltet, und erklärt, dass seine eigene kaputt ist,
 - rät, niemandem von der Freundschaft zu erzählen,
 - von einer Plattform zu einem Messenger wechseln oder sich heimlich bei ihr zu Hause oder einem privaten Ort treffen will.

8. Wie können Erziehungsverantwortliche Kinder vorbereiten?

- **Entschlossen handeln**
- Erfahren E. von Belästigungen sollten sie dem Kind behutsam über den Hergang und die nächsten Schritte sprechen
- Beweise sichern und Verstöße dem Betreiber melden
- sowie sich in schweren Fällen an Beratungsstellen wenden
- und die Polizei kontaktieren, um Anzeige zu erstatten.

8. Wie können sich Kinder vor Cyber-Grooming schützen?

- **Misstrauisch bleiben!**

Letztendlich kann man nie wissen, wer auf der anderen Seite sitzt

- **Keine zusätzlichen Kontaktdaten weitergeben!**

Belästiger versuchen oft, Online-Kommunikation in Dienste zu verlagern, in denen keine Moderation zu erwarten ist, also z.B. in Messenger.

- **Sicherheitseinstellungen nutzen!**

Soweit möglich, sollte man die Kontaktaufnahme durch Fremde komplett verhindern und das eigene Profil nur für Freunde zugänglich machen.

- **Nicht alleine mit Fremden treffen!**

Am besten ist es natürlich, die Eltern mitzunehmen – Gleichaltrige bieten nicht denselben Schutz, wenn es doch einmal zu einer gefährlichen Situation kommen sollte.

8. Wie können sich Kinder vor Cyber-Grooming schützen?

- **Standortdaten nicht übermitteln!**
Ob nun bei Fotos regelmäßig der Standort öffentlich gepostet wird oder eine App live anzeigt, wo man sich befindet: So macht man sich für Fremde auffindbar.
- **Webcam auslassen!** Besondere Vorsicht im Umgang mit der Webcam z.B. über Skype oder Dienste wie YouNow: jeder, der die Übertragung sieht, kann diese speichern und verbreiten
- **Unangenehme Dialoge abbrechen!**
Wird's komisch, sollte man die Kommunikation unterbrechen, die Person ignorieren und mit den Eltern sprechen, oder sich einer erwachsenen Vertrauensperson anvertrauen.

Vielen Dank!



Dipl. Päd. Birgit Kimmel
Leitung EU-Initiative klicksafe
kimmel@medienanstalt-rlp.de

Projektbüro
c/o Medienanstalt Rheinland-Pfalz
Turmstraße 10
67059 Ludwigshafen

info@klicksafe.de
www.klicksafe.de



facebook.com/klicksafe



instagram.com/klicksafe



youtube.com/klicksafegermany



twitter.com/klicksafe